
Einfache Anfragen SVP-Fraktion und Graf Frei-Diepoldsau vom 22. und 26. August 2003
(Wortlaute anschliessend)

Auslandreisen des Vorstehers des Erziehungsdepartementes

Schriftliche Antwort der Regierung vom 16. September 2003

Die SVP-Fraktion und U. Graf Frei-Diepoldsau erkundigen sich mit Einfachen Anfragen vom 22. bzw. 26. August 2003 nach den Umständen und Folgen der Reise des Vorstehers des Erziehungsdepartementes nach Seattle im Jahr 2001, nachdem diese in der Sonntagszeitung vom 17. August 2003 thematisiert worden ist. Sie möchten auch wissen, welche Auslandreisen der Vorsteher des Erziehungsdepartementes sonst unternommen hat.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. a) Die Regierung legt mit Unterstützung des Kantonsrates Wert auf eine intensive Mitarbeit und insbesondere auch auf die Übernahme von Führungsfunktionen in den interkantonalen Direktorenkonferenzen sowie bei weiteren Formen kantons- und landesübergreifender Zusammenarbeit. Ein solches Engagement ist zwar mit erheblichem Aufwand verbunden, erlaubt indes, Anliegen und Interessen des Kantons St. Gallen und der Ostschweiz im gesamtschweizerischen bzw. der Schweiz im internationalen Rahmen zur Geltung zu bringen (vgl. Bericht 2001 der Staatswirtschaftlichen Kommission zur Staatsverwaltung, S. 8). Vor diesem Hintergrund beteiligen sich die Mitglieder der Regierung proaktiv an den Direktorenkonferenzen und präsidieren diese, wenn sich Gelegenheit dazu bietet. Alle Mitglieder der Regierung präsidieren bzw. präsidieren schweizerische oder ostschweizerische Konferenzen. Daneben pflegen sie mitgestaltend weitere Aussenbeziehungen. Die entsprechende Arbeit führt die Mitglieder der Regierung auch auf Reisen in das Ausland.

b) Regierungspräsident Hans Ulrich Stöckling ist auf dieser Ebene seit dem Jahr 1998 Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Als solcher vertritt er in Absprache mit dem Bund bisweilen nicht nur die Gesamtheit der Kantone, sondern die Eidgenossenschaft als Ganzes an internationalen Ministerkonferenzen zum Bildungswesen, namentlich soweit die Volksschule betroffen ist, für die der Bund von Verfassungs wegen nur eine rudimentäre Zuständigkeit besitzt. Die Regierung wird über diese Reisen orientiert, soweit davon Regierungsverpflichtungen tangiert sind. Ausserdem ist Hans Ulrich Stöckling Vertreter der Schweiz im Kongress der Gemeinden und Regionen Europas des Europarates, dessen «Commission institutionelle» er präsidiert. Hauptaufgabe dieser Kommission besteht darin, die Entwicklung der lokalen und regionalen Demokratie zu beobachten. Damit verbunden sind Wahlbeobachtungen und die Ausarbeitung von Berichten über die Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Schliesslich ist Hans Ulrich Stöckling auch Präsident der Schweizerischen Stiftung zur Förderung der internationalen Berufswettbewerbe (IBW). In dieser Eigenschaft hatte er massgebenden Anteil daran, dass die Berufsweltmeisterschaften in den Jahren 1997 und 2003 in St.Gallen organisiert werden konnten, mit der positiven Folge der Ausstrahlung von Stadt und Kanton in die Welt.

c) In seinen verschiedenen Funktionen hat Hans Ulrich Stöckling seit dem Jahr 2000 folgende Auslandsreisen unternommen:

	Vorsteher ED / Vertretung der Regierung	Präsident EDK	Europarat	IBW
2000 (ab Juli)		15. bis 17. Oktober (Sonntag bis Dienstag) Erziehungsministerkonferenz in Krakau Europarat	23. bis 26. November (Donnerstag bis Sonntag) Barcelona 12. Dezember (Dienstag) Innsbruck	
2001		18. und 19. Februar (Sonntag und Montag) Erziehungsministerkonferenz in Schweden Europarat 25. bis 30. März (Sonntag bis Freitag) Government Leaders-Konferenz in Seattle 2. bis 4. April (Montag bis Mittwoch) Erziehungsministerkonferenz in Paris OECD	21. bis 24. März (Mittwoch bis Samstag) Kroatien 28. bis 30. Mai (Montag bis Mittwoch) Strassburg 3. bis 7. Oktober (Mittwoch bis Sonntag) Türkei 15. und 16. November (Donnerstag und Freitag) Paris	3. bis 8. März (Samstag bis Donnerstag) Korea; Generalversammlung 5. bis 16. September (Mittwoch bis Sonntag) Korea; Wettbewerbe
2002	17. und 18. Januar (Donnerstag und Freitag) Besuch der Austriamicrosystems in Graz mit Regierungsrat Peter Schönenberger 5. und 6. Mai (Sonntag und Montag) Rom, Sacco di Roma 24. und 25. Mai (Freitag und Samstag) Stuttgart; Sportstättenbesichtigung	18. Oktober (Freitag) Erziehungsministerkonferenz in Strassburg Europarat 21. und 22. Oktober (Montag und Dienstag) Paris, OECD	1. bis 3. März (Freitag bis Sonntag) Istanbul 21. und 22. März (Donnerstag und Freitag) Strassburg 4. und 5. Juni (Dienstag und Mittwoch) Strassburg 29. Sept. bis 1. Oktober (Sonntag bis Dienstag) Strassburg 13. und 14. Oktober (Sonntag und Montag) Irland 13. und 14. November (Mittwoch und Donnerstag) Strassburg 21. November (Donnerstag) Brüssel	8. bis 17. März (Freitag bis Sonntag) Neuseeland; Generalversammlung
2003	2. bis 6. April (Mittwoch bis Sonntag) Finnland Studienreise Lehrerbildung		13. bis 16. März (Donnerstag bis Sonntag) Venedig 28. März (Freitag) London 7. und 8. April (Montag und Dienstag) Strassburg	

	Vorsteher ED / Vertretung der Regierung	Präsident EDK	Europarat	IBW
			19. bis 21. Mai (Montag bis Mittwoch) Strassburg 8. bis 14. Juli (Dienstag bis Montag) Moskau/Kazan	

Die Reisen in der Funktion als Vorsteher des Erziehungsdepartementes gingen zu Lasten des Kantons St.Gallen, diejenigen als Präsident der EDK (mit Ausnahme der Konferenz in Seattle) zu Lasten der EDK, diejenigen für den Europarat grundsätzlich zu Lasten des Europarates. Weil die Reisen für die IBW im Zusammenhang mit der Durchführung der Wettbewerbe in St.Gallen standen, waren ihre Kosten Bestandteil der Kosten dieser Wettbewerbe.

2. a) Der Vorsteher des Erziehungsdepartementes wurde Ende März 2001 in seiner Eigenschaft als Präsident der EDK zu einer Government Leaders-Konferenz der Microsoft nach Seattle eingeladen. Auf dem Programm der Konferenz waren Grundsatzdiskussionen zum Thema Digital Divide (drohende Lücke zwischen denjenigen, die Zugang zu Informations-technologien haben, und solchen, die diesen Zugang nicht haben) und zur Verwendung von Informationstechnologien im Unterricht. Das Programm enthielt Präsentationen von verschiedenen Ländern zu diesem Thema und zu aktuellen Fragestellungen des E-Governments. Beim Bund wurde die Konferenz als derart bedeutend eingestuft, dass neben dem Direktor des Bundesamtes für Kommunikation zwei weitere hohe Vertreter der Bundesverwaltung entsandt wurden. Da im Zentrum der Konferenz Fragen standen, welche die Schule und damit die Zuständigkeit der EDK betrafen, wurde unabhängig davon die Teilnahme des Präsidenten der EDK als richtig erachtet.

b) Das Angebot der Microsoft, die Reisekosten für die Teilnahme an der Konferenz zu übernehmen, hat nicht den Charakter eines persönlichen Geschenkes. Mit den Leistungen der Veranstalterin wurde unter den genannten Voraussetzungen dem Präsidenten der EDK und den übrigen Konferenzteilnehmern aus der Schweiz kein persönlicher, ihnen sonst nicht zukommender Vorzug verschafft. Durch die Übernahme der gesamten Kosten durch die Veranstalterin ist lediglich die Rechnung der EDK entsprechend geschont worden. Dass ein Teil der Reisespesen für die Vertreter des Bundes durch den Bund übernommen wurde, war zum damaligen Zeitpunkt nicht bekannt. Aus diesem Grund sah die EDK keine Veranlassung, das Angebot von Microsoft abzulehnen.

In diesem Zusammenhang ist auch von Bedeutung, dass die Reise nach Seattle keinerlei touristischen Teile enthielt. Sonntag, 25. März 2001, und Montag, 26. März 2001, waren Reisetage. Dienstag, 27. März 2001, und Mittwoch, 28. März 2001, waren vollständig mit Vorträgen, Diskussionen und Präsentationen ausgefüllt, und Donnerstag, 29. März 2001, und Freitagnacht, 30. März 2001, waren Reisetage.

3. a) Im Kanton St. Gallen richtet sich die Beschaffung von Informatikmitteln für die Kantonsverwaltung und die kantonalen Anstalten nach den Vorschriften über den Finanzhaushalt und über das öffentliche Beschaffungswesen. Der Kantonsrat beschliesst auf Antrag der Regierung die Kredite mit dem Voranschlag. Bei der Verwendung bewilligter Kredite für Anschaffungen ist für Teilaufträge bis 50'000 Franken das Departement, darüber die Regierung zuständig. Submissionsrechtlich können Anschaffungen bis 100'000 Franken im freihändigen Verfahren, Anschaffungen bis 250'000 Franken im Einladungsverfahren vergeben werden. Darüber ist das offene oder selektive Verfahren erforderlich.

b) Ungeachtet ihrer formellen Zuständigkeit sind die Departemente bei der Beschaffung der Informatikmittel materiell nicht frei, sondern an die Informatikstrategie des Kantons gebunden. Die produktebezogene Informatikstrategie wird durch die Informatikkonferenz (entsprechend der Generalsekretäre-Konferenz) auf Vorarbeit des Dienstes für Informatikplanung im Finanzdepartement festgelegt. Auf ihr basiert ein Katalog strategiekonformer Informatikprodukte, die im Einzelfall beschafft werden dürfen. Die entsprechenden Lieferkonditionen werden departementsübergreifend im Rahmen periodischer Neuausschreibungen nach den Regeln des offenen Vergabeverfahrens vereinbart. Federführend ist auch hier der Dienst für Informatikplanung. Über einen Rahmenvertrag mit der Unternehmung T-Systems hat der Kanton St.Gallen seit dem Jahr 2001 Microsoft-Lizenzbeschaffungen in folgendem Umfang getätigt: 300'000 Franken im Jahr 2001, 430'000 Franken im Jahr 2002, bisher rund 300'000 Franken im laufenden Jahr.

Die Microsoft-Strategie der Kantonsverwaltung besteht bereits seit rund 10 Jahren. Seit der Ablösung der Wang-Systeme bei den Gerichten vor rund 7 Jahren werden Microsoft-Produkte flächendeckend eingesetzt. Dank dieser Strategie, die übrigens auch von der Bundesverwaltung und den übrigen Kantonen verfolgt wird, konnte der Dokumentenaustausch deutlich vereinfacht und beschleunigt werden.

c) Was die kantonalen Schulen (Mittel- und Berufsschulen) betrifft, ist im Übrigen auf den Kantonsratsbeschluss über den Sonderkredit zur Umsetzung des Konzeptes Informatik-Bildungsoffensive zu verweisen. Die in jenem Konzept postulierte Vereinheitlichung der Hardware-Plattformen auf der Grundlage von Windows - dies insbesondere im Bereich der Berufsschule - wurde in der vorberatenden Kommission breit diskutiert und auch ausdrücklich unterstützt.

Auch in den Gemeinden richtet sich die Beschaffung von Informatik-Mitteln nach den Vorschriften über den Haushalt und das öffentliche Beschaffungswesen. Für die Volksschule ist ebenfalls auf den Kantonsratsbeschluss über den Sonderkredit für die Umsetzung des Konzeptes Informatik-Bildungsoffensive zu verweisen. Dieser berücksichtigt das vom Erziehungsrat erlassene Konzept Informatik Volksschule. In dessen Rahmen wurde die Wahl des Betriebssystems (Macintosh, Windows, Linux) in den Gemeinden offen gelassen. Das Konzept empfiehlt zwar für einen problemlosen Datenaustausch als einheitliches Format Word aus dem Microsoft Office-Paket. Das Erziehungsdepartement hat indessen in einem Rundbrief und im Internet die Prüfung der Variante Star Office als Alternative angeregt.

16. September 2003

Wortlaut der Einfachen Anfrage 61.03.12

Einfache Anfrage der SVP-Fraktion: «Verletzung des Staatsverwaltungsgesetzes»

Im April 2001 besuchte Regierungsrat Hans Ulrich Stöckling eine von Microsoft organisierte Konferenz in Seattle. Zugegebenermassen liess er sich von Microsoft einen Business-Flug sowie die Hotelkosten in Höhe von über 5000 Franken bezahlen. Bisher hat Regierungsrat Stöckling sein Verhalten einzig als <Fehler> klassifiziert.

Gemäss des St.Galler Staatsverwaltungsgesetzes vom 16. Juni 1994 dürfen laut Artikel 70 Personen, die im Staatsdienst stehen, für eine amtliche Tätigkeit keine Geschenke oder andere Vorteile beanspruchen oder annehmen. Somit liegt im vorliegenden Fall ein klare Verletzung des Staatsverwaltungsgesetzes vor, wenn man vom Grundsatz der Gleichbehandlung ausgeht.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Reiste Regierungsrat Stöckling im April 2001 als Regierungsrat, als Präsident der EDK oder als Privatperson nach Seattle?
2. Welche Aufträge wurden nach dem April 2001 von Regierungsrat Stöckling von Seiten der St.Galler Regierung oder von Verwaltungspersonen des Kantons St.Gallen an Microsoft vergeben?
3. Welche Inlands- und Auslandsreisen unternahm Regierungsrat Stöckling während der laufenden Legislatur?
4. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einem Geschenk von über 5000 Franken, das von einem Regierungsratsmitglied angenommen worden ist?»

22. August 2003

Wortlaut der Einfachen Anfrage 61.03.13

Einfache Anfrage Graf Frei-Diepoldsau: «Gefährdet die Reisetätigkeit des Vorstehers des Erziehungsdepartementes die Unabhängigkeit der Regierung?»

Die <Sonntagszeitung> vom 17. August 2003 berichtete von einer Reise von Regierungsrat Hans Ulrich Stöckling an einen 5-tägigen Kongress von Microsoft in Seattle (USA). Regierungsrat Stöckling war im Auftrag der EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) unterwegs und reiste in Begleitung fünf weiterer Personen aus Bundesverwaltung und Parlament. Für die Vertreter der Bundesverwaltung kam der Bund für die Kosten auf. Einzig Regierungsrat Stöckling sowie ein Bundesparlamentarier liessen sich die Reise und Unterkunft von Microsoft bezahlen. In der Folge rechtfertigte sich Regierungsrat Stöckling via verschiedene Medien, er habe nicht gewusst, dass der Anlass vollständig von Microsoft finanziert würde. Im Übrigen sei dies aber unbedenklich, da er keinerlei EDV-Aufträge verbeuge.

Die SP beurteilt das Verhalten des Regierungsratsmitgliedes Stöckling als problematisch. Seine Unabhängigkeit wird damit in Frage gestellt. Als Präsident der EDK und Erziehungsdirektor vertritt er einen Bereich, in welchem Millionenaufträge im Bereich der Informatik ausgelöst wurden und werden, so wurde auch im Kanton St.Gallen eine Informatikoffensive in den Schulen eingeleitet.

Es ist allgemein bekannt, dass Regierungsrat Stöckling sehr häufig auf Reisen ist. Es stellt sich nun die Frage, wie diese andere Reisetätigkeit finanziert wurde und ob dadurch die Unabhängigkeit unserer Regierung gefährdet wird. In diesem Zusammenhang lässt sich auch die Frage stellen, ob diese grosse Reisetätigkeit für die Ausübung des Amtes überhaupt notwendig ist.

Ich bitte die Regierung in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

5. Hatte die Regierung Kenntnis, dass Regierungsrat Stöckling in Seattle auf Einladung von Microsoft weilte und diese Reise und Unterkunft bezahlten?
6. Wie sieht die Investitionsplanung in die EDV im Erziehungsdepartement seit 2002 aus? Wie gross ist das Volumen im Bereich EDV in den Volksschulen im ganzen Kanton St.Gallen?
7. Gibt es Empfehlungen oder Weisungen des Erziehungsdepartementes zur Verwendung bestimmter Software?
8. Welche Reisen hat Regierungsrat Stöckling in den letzten vier Jahren unternommen? In wessen Auftrag? Wie waren sie finanziert?
9. Ist für die Führung des Erziehungsdepartementes diese ausgedehnte Reisetätigkeit notwendig?»

26. August 2003